

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

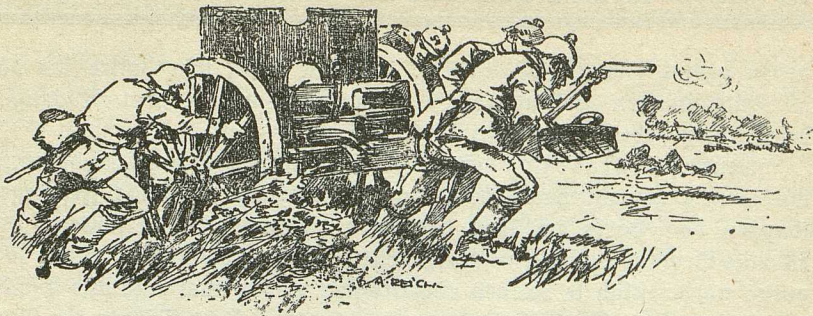
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Rückblick und Betrachtungen.*)

Die in diesem Bande als Abschluß der Folge „Das Marnedrama 1914“ geschilderte Schlacht vor Paris, oder, wie sie offiziell genannt wird, „Schlacht am Durcq“, darf als eine der interessantesten der Kriegsgeschichte bezeichnet werden.

Der Entschluß des Führers des IV. Res.K., General v. Gronau, am 5. September mit 16 z. T. unvollständigen Bataillonen und 72 Feldkanonen trotz gänzlich unzulänglicher Aufklärungsmittel in den vor der französischen Hauptstadt sich sammelnden, zahlenmäßig nicht abzuschätzenden Feind hineinzustoßen, erneuert die Beweiskraft der alten kriegsgeschichtlichen Lehre, daß der Angriff auch gegen einen überlegenen Gegner immer die stärkste Muthilfe bedeutet. Am Abend des Tages steht als Erfolg dieses Begegnungskampfes fest, daß starke, überlegene feindliche Kräfte im Begriff sind, sich umfassend gegen den deutschen rechten Flügel in Bewegung zu setzen. Im Rahmen der Gesamtlage muß die überraschende Operation der Franzosen zunächst als eine Entlastung für das hinter die Seine zurückgehende französische Heer angesehen werden. Nicht minder hoch als der kühne Vorstoß ist die Beweglichkeit zu werten, mit der General v. Gronau nach dieser Feststellung sein Korps in günstigere Stellungen zurücknimmt. Er sieht schließlich in einer mehr als 10 km breiten Abwehrfront der weiteren Entwicklung der Schlacht entgegen.

Während diese Wendung der Absichten der Franzosen gewissermaßen praktisch auf dem Schlachtfelde festgestellt wird, hat das Armeeoberkommando bereits die Anweisung der Obersten Heeresleitung in

*) Vergl. das gleichnamige Kapitel der Schriftleitung im Bande 25, zu welchem die folgenden Ausführungen den Abschluß bilden.